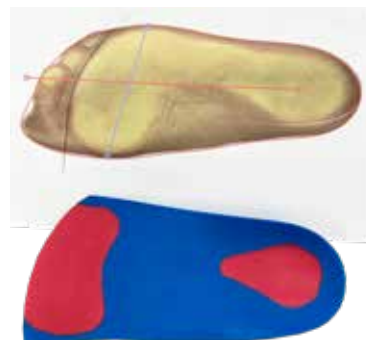


Der Secosol® Einlagen-Rohling wird langsohlig geliefert und muss im Vorfußbereich auf die Länge von $\frac{3}{4}$ zugeschnitten werden. Idealerweise schneiden Sie den Rohling dem Verlauf entsprechend des Abdruckes direkt hinter den Zehen ab.

Anschließend kann dieser individuell durch Schleifen auf die Korrekturmerkmale des Fußes angepasst werden. Wenn Sie z. B. Fersensporn- und/oder Plantarsehnenpolsterung einarbeiten wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich das azur-blaue oder rote Stoßabsorbermaterial. Wenn Sie zusätzlich Material aufbringen möchten, um größere Änderungen an dem Rohling vorzunehmen, darf lediglich das Secosol® Aufbaumaterial verwendet werden welches Sie optional bei uns bestellen können.



Eine Pelotte kann nach eigenem Ermessen positioniert und angebracht werden.

Die Pelotte wird dazu dünn mit dem Hartmann Safetytren Spezialkleber eingestrichen und auf die Einlage gepresst. Danach wird die Pelotte entsprechend verschliffen.

Das Deckenmaterial und den Einlagenrohling gleichmäßig mit Kleber einstreichen. Der Klebstoff sollte nicht zu dick aufgetragen werden, damit der Safetytren Kleber nicht durchschlägt.

Beim Verkleben der Decke ist zu beachten, dass diese ca. 5 cm von der Spitze nicht eingestrichen werden darf, damit die Perforierung nicht verstopft wird. Nach einer Abluftzeit von ca. 5 bis 10 Minuten wird der Klebstoff mittels Wärmegerät (Heißluftföhn) aktiviert.

Der Rohling wird nun mit einem Abstand von ca. 0,5 cm vom Deckenende auf die Decke positioniert – bitte darauf achten, dass sich das Deckenmaterial nicht verzieht.



Die Secosol® Einlage wird mit Hilfe der Schleifmaschine passgenau auf Schuh und Fuß abgestimmt und wird danach in den baumustergeprüften Sicherheitsschuh eingelegt.

Bitte beachten Sie: Die Einlage darf im Fersenmittelpunkt eine Stärke von 8 mm und im Vorfußbereich (unter der Schutzkappe) die Stärke von 3 mm nicht überschreiten (es darf nur die schwarze Decke stehen bleiben).

Wir empfehlen vor jeder Auslieferung die Antistatik aus der Kombination von Schuh und Secosol® Einlage zu überprüfen.

ACHTUNG: Bei den Herstellern: Sixton, Grisport, Base Protection, Steitz Secura, U-Power, Lupriflex und Haix, Serie Connexis, müssen gesonderte Verfahrensanweisungen beachtet werden (siehe Seite 4).



Verarbeitung von Secosol® Tiefziehrohlingen

1. Erwärmen Sie die auf zu wolkende 3 mm starke Polsterdecke der Secosol® Einlage bei einer Temperatur von 80°–90°C und einer Dauer von 1–2 Min. Die Vor- und Rückfußpolster, die dem Bausatz beiliegen, können beliebig eingesetzt werden.

2. Das mitgelieferte 8 mm starke Aufbaumaterial wird bei einer Temperatur von 100°–120°C und einer Dauer von 4–6 Min. erwärmt.

3. Halten Sie die angegebenen Werte unbedingt ein, da das Material sonst zu stark schrumpft und die Shore-Werte sich deutlich erhöhen. Wenn Sie zusätzlich Material aufbringen möchten um größere Änderungen an dem Rohling vorzunehmen, verwenden Sie bitte ausschließlich das Secosol® Aufbaumaterial, welches Sie optional bei uns bestellen können.

Orientieren Sie sich bezüglich der Verklebungen sowie der Mindest- und Maximalstärken an der Verfahrensanleitung für den Einlagenbausatz.



Verarbeitung von Secosol® Fräsblöcken

Befestigen Sie den Fräsblock in Ihrer Fräse und starten Sie wie gewohnt Ihr Fräsprogramm. Verfahren Sie weiter wie auf Seite 1 „Fertigungsanleitung Secosol® Einlagenbausatz“ beschrieben.

Die Konformitätserklärung finden Sie auf www.secosol.de.



Secosol® KIT

Der Secosol® Einlagenbausatz KIT kann individuell durch Schleifen auf die Korrekturemerkmale des Fußes angepasst werden.

Wenn Sie z. B. Fersensporn- und/oder Plantarsehnenpolsterung einarbeiten wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich das azur-blaue oder rote Stoßabsorbermaterial. Wenn sie zusätzlich Material aufbringen möchten, um größere Änderungen an dem Rohling vor zu nehmen, darf lediglich das Secosol® Aufbaumaterial verwendet werden welches Sie optional bei uns bestellen können.

Jeder Bausatz enthält ein Paar tropfenförmige Pelotten, diese können bei Bedarf durch eigene Pelotten mit beliebiger Form ersetzt werden. Die Pelotte kann nach eigenem Ermessen positioniert und angebracht werden.



Das Deckenmaterial und den Einlagenrohling gleichmäßig mit Kleber einstreichen. Der Klebstoff sollte nicht zu dick aufgetragen werden, damit er nicht durchschlägt.

Beim Verkleben der Decke ist zu beachten, dass diese ca. 5 cm von der Spitze nicht eingestrichen werden darf, damit die Perforierung nicht verstopft wird. Nach einer Abluftzeit von ca. 5–10 Minuten wird der Kleber mittels Wärmegerät (Heißluftföhn) aktiviert.

Der Rohling wird nun mit einem Abstand von ca. 0,5 cm vom Deckenende auf die Decke positioniert – bitte darauf achten, dass sich das Deckenmaterial nicht verzieht.

Die Secosol® Einlage wird mit Hilfe der Schleifmaschine passgenau auf Schuh und Fuß abgestimmt und wird danach in den baumustergeprüften Sicherheitsschuh eingelegt.

Bitte beachten Sie: Die Einlage darf im Fersennittelpunkt eine Stärke von 8 mm und im Vorfußbereich (unter der Schutzkappe) die Stärke von 3 mm nicht überschreiten (es darf nur die schwarze Decke stehen bleiben).

Wir empfehlen vor jeder Auslieferung die Antistatik aus der Kombination von Schuh und Einlage zu überprüfen.

ACHTUNG: Bei den Herstellern: Sixton, Grisport, Base Protection, Steitz Secura, U-Power, Lupriflex und Haix, Serie Connexis, müssen gesonderte Verfahrensanweisungen beachtet werden (siehe Seite 4).

Secosol® DYNAMIC

Die Secosol® dynamic Einlagen können thermoplastisch verformt und für den Fuß des Kunden angepasst werden.

Für die Veränderung der Einlagen dürfen ausschließlich nur die Secosol® Materialkomponenten der Firma Matthias Hartmann Orthopädie + Sport GmbH verwendet werden.

ACHTUNG: Bei den Herstellern: Sixton, Grisport, Base Protection, Steitz Secura, U-Power, Lupriflex und Haix, Serie Connexis, müssen gesonderte Verfahrensanweisungen beachtet werden (siehe Seite 4).





BESONDERHEITEN BEI FOLGENDEN HERSTELLERN:

Grisport, Steitz Secura und Lupriflex:

Beim Einsatz von Secosol® Einlagen in Schuhen der Firmen Grisport, Steitz Secura und Lupriflex ist zu beachten, dass im Vorfußbereich auf der Brandsohle der Schuhe Ableitpunkte/Nähte sind. Dieser Bereich darf nur Kontakt mit der Unterseite der Decke (schwarz perforiert) haben.

Sixton und U-Power:

Beim Einsatz von Secosol® Einlagen in Schuhen der Firmen Sixton und U-Power ist zu beachten, dass es Modelle gibt, bei denen die Original Einlegesohle im Fersenbereich dicker ist. Deshalb muss die Dicke der Secosol® Einlage im Fersenbereich auf die Dicke der Sixton und U-Power Einlegesohle angepasst werden.

Base Protection:

Beim Einsatz von Secosol® Einlagen in Schuhen der Firma Base Protection ist zu beachten, dass es Modelle gibt, bei denen die Original Einlegesohle im Fersenbereich dicker ist. Deshalb muss die Dicke der Secosol® Einlage im Fersenbereich auf die Dicke der Base-Protection-Einlegesohle angepasst werden.

Tipp: Wenn der Fersenkeil der Base-Protection-Einlage ablösbar ist, kann dieser als Ausgleich verwendet werden.

Haix, Serie Connexis:

Beim Einsatz von Secosol® Einlagen in Schuhen der Firma Haix Schuhe Produktions- und Vertriebs GmbH aus der Serie Connexis ist zu beachten, dass im Mittelfuß ein Fasziencanal eingearbeitet ist.

Deshalb muss, um die Funktionalität des Fasziencanals zu gewährleisten, der Kanal in den Unterbau der Secosol® Einlage eingeschliffen werden.

Bitte übertragen Sie den Kanal von der Original-Einlegesohle auf die Secosol® Einlage und schleifen Sie diesen mindestens 3 mm tief aus (siehe Abbildung).



BITTE BEACHTEN SIE:

Der Inverkehrbringer muss entsprechend der Verordnung (EU) 2017/745 (MDR) eine Kennzeichnung der Einlagen vornehmen, sowie eine eigene Konformitätserklärung und Gebrauchsanweisung aushändigen. Eine Mustergebrauchsanleitung für Secosol® Einlagen finden Sie im Downloadbereich auf www.secosol.de. Die Konformitätserklärung nach Verordnung (EU) 2016/425 finden Sie im „Schuhfinder“ auf www.secosol.de.

HINWEIS:

Für die Fertigung der Einlagen dürfen ausschließlich nur die Secosol® Materialkomponenten der Firma Matthias Hartmann Orthopädie + Sport GmbH verwendet werden. Zuwiderhandlungen verstoßen gegen die in der DGUV Regel 112-191 vom März 2017 unter Punkt 4.2.2.1 genannte Vorgehensweisen für die Herstellung und Zurichtung von orthopädischen Sicherheits-, Schutz- und Berufsschuhen.

